



Intensiv-Seminar
«Existenzielle Themen
in der Psychotherapie»
Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel
Freitag, 21. Juni 2019
Weitere Infos:
klinikschoetzen.ch

Rheinfelder Tag Psychotherapie

Psychotherapie und Grenzen

Donnerstag, 20. Juni 2019, 9–17 Uhr



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir laden Sie herzlich zur 3. Psychotherapie-Tagung der Rheinfelder Tage ein. Wir widmen uns aus unterschiedlichen Perspektiven, nach der Liebe (2017) und dem Handeln (2018), nun dem Thema «Psychotherapie und Grenzen».

Grenzen und Grenzverletzungen spielen in menschlichen Beziehungen, in sozialen Gemeinschaften und im politischen Kontext eine grundlegende Rolle; sie sind daher auch in therapeutischen Beziehungen – auf Patienten- wie auf Therapeutenseite – allgegenwärtig.

Grenzen haben verschiedene Funktionen und werden daher von Menschen auch unterschiedlich erlebt. Sie können Sicherheit und Schutz bieten, daher kann es sinnvoll sein, sie zu stärken. Aber sie können auch als schmerzlich-limitierend erlebt werden, mit dem Drang, sie zu verschieben, zu überwinden oder gänzlich aufzulösen. In einer psychotherapeutischen Behandlung mit einem sicheren Rahmen und mit klaren Grenzen werden konkrete Behandlungsziele festgelegt. Es wird geklärt, wo die Grenzen des Möglichen oder des Gewünschten liegen und wie damit umgegangen werden kann und soll. Insofern geht es in der Psychotherapie immer auch um das Erfahren und Ausloten eigener und fremder Grenzen. Um deren Akzeptanz, aber auch um die Überwindung, damit ein Aufbruch zu Neuem möglich wird.

Wie kann dieser Prozess in der psychotherapeutischen Arbeit konkret gefördert werden? Und wer bringt welche Themen wie ein? Welche Rolle spielen dabei die Betroffenen, welche das therapeutische Verfahren? Was bedeutet das für meine alltägliche therapeutische Praxis?

Diese Fragen sollen auf dem Hintergrund von interessanten Referaten und Workshops diskutiert werden. Wir versprechen uns einen regen Austausch, auch mit und unter den Teilnehmenden.

Am Ende der Tagung wird Prof. Anton Hügli von der Philosophischen Fakultät der Universität Basel, unseren Blick um eine philosophische Perspektive erweitern: «Grenzsituationen erfahren und existieren ist dasselbe – eine philosophische Meditation».

Prof. Ralf. T. Vogel wird am **Freitag, 21. Juni 2019**, von 9–13 Uhr ein vertiefendes Intensiv-Seminar anbieten. Freuen Sie sich auf einen anregenden Morgen mit dem Thema **«Existenzielles in der Psychotherapie»**.

Wir hoffen, dass das Thema, das Programm und der Rahmen der Tagung Sie ansprechen und wir Sie bei uns begrüßen dürfen. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Herzliche Grüsse

Beate Immel, Hanspeter Flury

Leitung

Dr. med. Beate Immel

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Leitende Ärztin Ambulatorium Klinik Schützen Rheinfelden

Dr. med. Hanspeter Flury

Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPPM, Chefarzt und Klinikdirektor Klinik Schützen Rheinfelden

Programm

- 08.30–09.00 **Eintreffen, Registrierung, Begrüssungskaffee**
- 09.00–09.05 **Begrüssung, Einleitung**
Dr. med. Hanspeter Flury
- 09.05–09.45 **Psychotherapie an der Grenze zur Gesellschaft – ein Blick aus der Perspektive von Kultur und Soziologie**
Prof. em. Dr. Ueli Mäder. Inwiefern prägen gesellschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen und ihr Wandel die Erwartungen von Behandelnden und Behandelten an Psychotherapie?
- 09.45–10.25 **Psychotherapeutisch behandeln und behandelt werden – eine Grenz-Wanderung**
Dr. med. Hanspeter Flury. Psychotherapie findet an Grenzen statt, zwischen Akzeptieren unabänderlicher Grenzen und Öffnen für Neues, zwischen innerem Erleben des Patienten und seiner Kommunikation sowie seinem Handeln gegen aussen, zwischen Behandelnden und Behandelten. Wie kann dies im therapeutischen Dialog gefördert und genutzt werden?
- 10.25–10.45 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 10.45–11.15 **Kaffeepause**
- 11.15–12.00 **Grenzen psychotherapeutischer Verfahren**
Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel. Nach wie vor stehen sich im deutschsprachigen Raum die therapeutischen Verfahren konkurrierend gegenüber. Dabei werden einerseits Abgrenzungen definiert, andererseits verschwimmen gerade bei den neu auf den «Markt» kommenden Verfahren die Grenzen zunehmend. Der Vortrag zeigt diese Entwicklung auf und wirft einen Blick auf Wirksamkeitsgrenzen und deren Konsequenzen.
- 12.00–12.40 **Behandelnde und ihre Grenzen**
Ein «ausreichend guter» Therapeut?
Dr. med. Beate Immel. Gemäss der Forschung wäre «good enough» ausreichend; doch wie kann man angesichts der hohen Ansprüche von verschiedenen Seiten in der Praxis bestehen? Wie geht man als Therapeut mit eigenen Grenzen um? Welche Rolle spielen unbewusste Motive und Ängste? Und wie hilfreich sind Weiterbildung, Selbsterfahrung sowie Supervision / Intervention?
- 12.40–12.55 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 13.00–14.15 **Mittagessen im Restaurant Schützen**
Klinikführung ab 13.45 Uhr für Interessierte, Treffpunkt: Réception Hotel Schützen
- 14.15–15.45 **Workshops 1–6**
- 15.45–16.00 **Kaffeepause**

Programm

- 16.00–16.45 **Grenzsituationen erfahren und existieren ist dasselbe – eine philosophische Meditation**
Prof. em. Dr. Anton Hügli. «Grenzsituation» ist ein genuin Jaspers'scher Begriff, von ihm geprägt und sehr bald zu einem Modewort geworden, das damit auch längst schon seinen Sinn verloren hat. Dieser Sinn soll nicht mit einer Jaspers-Exegese (zu der allein schon die Schwierigkeit seiner Texte uns zwingen würde), sondern von unserem allen gemeinsamen, alltäglichen Denken her wiederbelebt werden.
- 16.45–17.15 **Zeit für Fragen und Diskussion
anschliessend Apéro**

Referentinnen und Referenten

Dipl. psych. Ruth Fangmeier

Psychologische Psychotherapeutin
in eigener Praxis, Freiburg i. B.

Dr. med. Hanspeter Flury

Psychiatrie und Psychotherapie FMH,
Psychosomatische und Psychosoziale Medizin
SAPPM, Chefarzt und Klinikdirektor Klinik
Schützen Rheinfelden

Dr. med. Friederike Höfer

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
FMH, CAS Forensische Psychiatrie und Psycho-
therapie; Oberärztin Ambulatorium für Ambu-
lante Forensische Therapien – ambulante Sucht-
massnahmen, Psychiatrische Universitätsklinik
Zürich

Prof. em. Dr. Anton Hügli

Philosophische Fakultät der Universität Basel,
Präsident Karl-Jaspers-Stiftung.
Buch-Publikation «Von der Schwierigkeit,
vernünftig zu sein» (Schwabe, 2016)

Dr. med. Beate Immel

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie, Fachärztin für Allgemein-
medizin. Leitende Ärztin, Ambulatorium Klinik
Schützen Rheinfelden

Prof. em. Dr. Ueli Mäder

Seminar für Soziologie der Universität Basel.
Spezialisiert auf Fragen der sozialen Ungleich-
heit sowie Konflikt- und Kooperationsforschung.
Autor zahlreicher Bücher. 1968 – was bleibt?
(rpv, Zürich 2018); Geld und Macht in der
Schweiz (rpv, Zürich 2015)

Katharina Terhorst

Dipl. Physiotherapeutin, biodynamische
Körpertherapeutin, Klinik Schützen Rheinfelden

Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel

Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanaly-
tiker und Verhaltenstherapeut, Lehranalytiker
und Supervisor, Honorarprofessor für Psycho-
therapie und Psychoanalyse an der Hochschule
für Bildende Künste in Dresden.
Buch-Publikation «Existenzielle Themen in der
Psychotherapie» (Kohlhammer, 2013)

MSc Katherina Whinyates

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin,
Leitende Psychologin / Spezialtherapien,
Klinik Schützen Rheinfelden

1) Therapie als Grenzwanderung

Dr. med. Hanspeter Flury. Wie können wir Patienten begleiten und dabei fördern, sich mit ihren Grenzen auseinanderzusetzen, teils akzeptierend, teils erweiternd? Welches Vorgehen, welche Techniken sind dafür hilfreich? Dies wird an Fallbeispielen aufgezeigt und gemeinsam untersucht.

2) Integration psychotherapeutischer Methoden

Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel. Moderne Psychotherapie ist nicht mehr alleine schulenorientiert. Im Workshop werden verschiedene Modelle des Zusammendenkens und der gemeinsamen Anwendung unterschiedlicher therapeutischer Methoden diskutiert, und ein praxisnaher Ansatz zu einer «integrativen» Psychotherapie wird vorgestellt.

3) Wenn Behandler an eigene Grenzen stossen

Dr. med. Beate Immel. Wie gehen wir damit um, wenn uns psychotherapeutisch Tätigen im Rahmen eigener psychischer Belastung oder Krankheit unser Instrumentarium – psychotherapeutisches Handwerkzeug – nicht wie sonst zur Verfügung steht? Im Workshop soll der Schwerpunkt auf dem interkollegialen Austausch liegen.

4) Grenzbereich: Körperarbeit

Katharina Terhorst, MSc Katherina Whinyates. Spezifische Körpertechniken vermögen Grenz erleben zu verdeutlichen, Grenzen aufzuweichen oder zu verstärken. Nach einem kurzen Input über die theoretischen Grundlagen und illustrierenden Fallbeispielen werden den Teilnehmenden spezifische Körpertechniken praktisch vermittelt.

5) Entgrenzung in engen Grenzen – Psychotherapie in forensischen Suchtmassnahmen

Dr. med. Friederike Höfer. Psychotherapie bei Menschen mit Abhängigkeitserkrankung gilt als schwierig – Psychotherapie auf unfreiwilliger Basis auch. Wie kann in den juristisch eng gesetzten Grenzen einer angeordneten Therapie dennoch Freiraum für Entwicklungspotential entstehen? Wo bleibt der Rausch? Therapeutische Haltung und Grundprinzipien einer forensischen Behandlung bei Delinquenten mit Substanzstörung werden anhand von Fallbeispielen vermittelt und diskutiert.

6) Wenn interpersonelle Ängste uns begrenzen – Chancen und Grenzen in der Gruppentherapie mit chronisch depressiven Menschen

Dipl. psych. Ruth Fangmeier. Der Workshop vermittelt Einblicke in die herausfordernde Arbeit und zeigt auf, wie Patienten behutsam durch neue Erfahrungen eigene Grenzen erweitern können. Der CBASP-Gruppenansatz bietet ein intensives Lernfeld für chronisch depressive Patienten im Umgang mit ihren Ängsten.

Informationen zu dieser, künftigen sowie vergangenen Tagungen der Klinik Schützen Rheinfelden stehen Ihnen auf unserer Webseite zum Download bereit:

<https://www.klinikschoetzen.ch/fuer-fachpersonen/fort-und-weiterbildung>

Anmeldung

Rheinfelder Tag Psychotherapie, Donnerstag, 20. Juni 2019

Ich melde mich hiermit verbindlich an.

- Ich bin SAPPM-Mitglied Ich bin in Aus- oder Weiterbildung
- Ich esse vegetarisch

Ich melde mich für folgenden Workshop an (bitte auch 2. und 3. Wahl angeben):

1 2 3

- Workshop 1 «Therapie als Grenzwanderung»**
Dr. med. Hanspeter Flury
- Workshop 2 «Integration psychotherapeutischer Methoden»**
Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel
- Workshop 3 «Wenn Behandler an eigene Grenzen stossen»**
Dr. med. Beate Immel
- Workshop 4 «Grenzbereich: Körperarbeit»**
Katharina Terhorst, MSc Katherina Whinyates
- Workshop 5 «Entgrenzung in engen Grenzen»**
Dr. med. Friederike Höfer
- Workshop 6 «Wenn interpersonelle Ängste uns begrenzen»**
Dipl. psych. Ruth Fangmeier

Anmeldefrist: 13. Juni 2019 Talon bitte in Blockschrift ausfüllen.

Vorname, Name

Titel, Stellung, Funktion

Adresse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Stempel

- Ich abonniere den elektronischen Newsletter der Klinik Schützen Rheinfelden

Teilnahme und Hinweise

Fachtagungen der Klinik Schützen Rheinfelden werden von jeweils 100 bis 250 Teilnehmenden besucht – von Ärztinnen und Ärzten aus Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Innerer Medizin sowie den jeweiligen im Zentrum stehenden Fachgebieten, Psychologinnen und Psychologen, Pflegefachpersonen, Spezialtherapeutinnen und -therapeuten und weiteren Fachpersonen des Gesundheitswesens sowie Interessierten.

Die Rheinfelder Tage werden von der Klinik Schützen Rheinfelden organisiert, in Kooperation mit der Schweizerischen Akademie für psychosomatische und psychosoziale Medizin SAPPM. Finanziell getragen werden sie neben der Klinik Schützen Rheinfelden von der gemeinnützigen Stiftung für psychosomatische, ganzheitliche Medizin Rheinfelden, die im Bereich ihrer Kernanliegen Weiter- und Fortbildungen sowie Forschungsprojekte unterstützt.

Als Fortbildung anerkannt

SGPP 6 Credits SGAIM 6 Credits SAPPM 6 Credits

Von weiteren Fachgesellschaften anerkannt als allgemeine, nicht fachspezifische Fortbildung.

Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Klinik Schützen Rheinfelden T 061 836 24 38
Tagungssekretariat tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch
Bahnhofstrasse 19 klinikschuetzen.ch
CH-4310 Rheinfelden

Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausengetränken am 20. Juni 2019 beträgt CHF 250.– (SAPPM-Mitglieder CHF 230.– / Personen in Aus- und Weiterbildung CHF 80.–). Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. **Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig.** Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung. Abmeldungen nach dem 13. Juni 2019 können **nicht rückvergütet** werden, Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.

Klinik und Hotel Schützen Rheinfelden befinden sich an der Bahnhofstrasse 19 in Rheinfelden, wenige Schritte vom Bahnhof SBB, Richtung Altstadt.

Unsere nächsten Fortbildungen

- 26. September 2019 Rheinfelder Tag Sexualmedizin:
«Wenn Lieben weh tut – Sexualität bei Frauen- und Männer-Krankheiten»
- 25. Oktober 2019 Rheinfelder Tag Psychosomatik: «Digitalisierung – schöne neue Welt?»
- 12. Dezember 2019 Rheinfelder Tag Psychosomatik und Arbeit:
«Arbeitslust und Arbeitsfrust – die moderne Arbeitswelt»

